

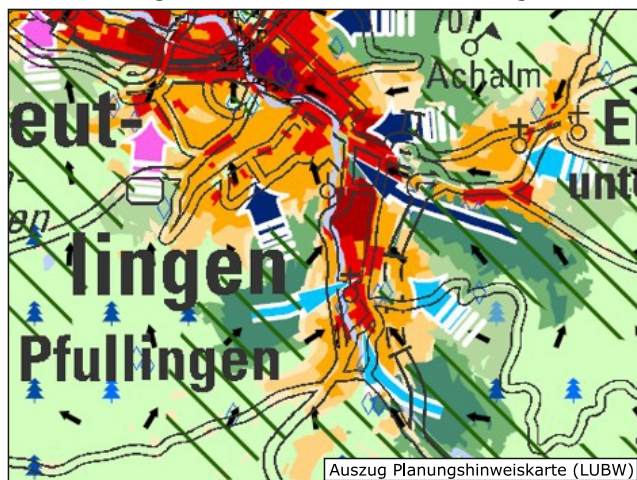


Grüne Lungen

Öffentliche Parks sind grüne Lungen unserer Städte. In Pfullingen bilden unsere Grünzüge entlang der Echaz und entlang der ehemaligen Bahntrasse, dem heutigen Radweg, durchgängige Vernetzungselemente für Klima, Durchlüftung und die freilebende Tierwelt (Biotopverbund) (vgl. Titelbild Mai 2026).

Klimatische Ausgleichsräume

Die Planungshinweiskarte der LUBW zeigt Hitze-Hotspots, Kaltluftströme, Hitzebelastung und Gebiete mit klimatischer Ausgleichsfunktion für ganz BaWü.



Legende

Handlungsbedarf

- sehr hoch
- hoch
- erhöht
- mittel
- gering
- Vorsorgebereich

Ausgleichsraum

- Sehr hohe Bedeutung
- Hohe Bedeutung
- Erhöhte Bedeutung
- Geringe Bedeutung
- Grünfläche mit Entlastungsfunktion

Kaltluftprozessgeschehen

↑ Fließrichtung Kaltluft

→ Lineare

→ Kaltluftleitbahnen

■ Flächenhafter

→ Kaltluftabfluss

Bioklima

Pfullingen ist in der komfortablen Situation, von Ackerflächen und Wiesenhängen umgeben zu sein, die insbesondere in sog. Strahlungsnächten im Sommer (bei Hitze und Windstille) intensiv Kaltluft produzieren, die dann in den Abend- und Nachtstunden langsam in die Ortslage abfließt und für gute Durchlüftung und damit für ein gutes Bioklima sorgt, soweit sie nicht behindert wird. Grünflächen und Dachbegrünungen unterstützen dies. Innenstadtbereiche und das Gewerbegebiet Steinge weisen erhöhten Handlungsbedarf auf (rote Darstellung).

Monatsinfo

Regelmäßig informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden. Im Jahr 2026 setzen wir die Serie Pfullinger Schutzgebiete und geschützte Einzelbildungen monatlich fort.

Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

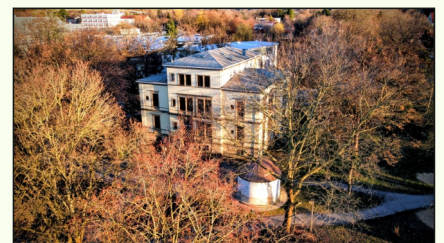
Vorschau



Bild: Echaz

August/September

Serie Pfullinger Parks und Grünflächen



▲ Villa Laiblin mit Pavillon und Park (Dieter Heinlin)

Termine (bitte vormerken)

16.08.2026, 10:00 Uhr

Sommertagesdienst

„Da blüht dir was!“

im Park beim Samariterstift,
Hohmorgenstraße 15

Daten zum Park

Größe:

Park Laiblin 1873: 1,02 ha

Laiblinspark 2026: 0,84 ha

Lage:

Am 5/8-Kanal der Echaz

Im Süden: Anbindung Richtung
Echazsee

Nach Norden: durchgehender
Grünzug entlang der Echaz mit
WasserErlebnisPfad Echaz



Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Erstmalige Erfassung: Fledermäuse in Pfullingen

Der Laiblinspark besitzt wie alle Pfullinger Parks ein hohes Potenzial als Lebensraum für Fledermäuse. In Baden-Württemberg gelten insgesamt 23 Fledermausarten als heimisch. Die Nymphenfledermaus als 23ste Art wurde erst 2005 entdeckt. Derzeit sind von 19 Arten Fortpflanzungsvorkommen in Baden-Württemberg bekannt.

Zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit für die PNS in Verbindung mit den Arbeiten für das Buchprojekt „150 Jahre Villa Laiblin mit Parks und Pavillon“ für den Geschichtsverein Pfullingen veranlasste Prof. Waltraud Pustal ihr Expertenteam neben der Erfassung der Vogelwelt und geschützter Käfer auch die Aktivitäten der Fledermäuse zu untersuchen. Dies begann im Jahr 2024 und wurde 2025 und 2026 fortgesetzt. Um Vergleichsdaten zu erhalten, wurde 2026 die Erhebung auf weitere Parks und Grünzüge erweitert.

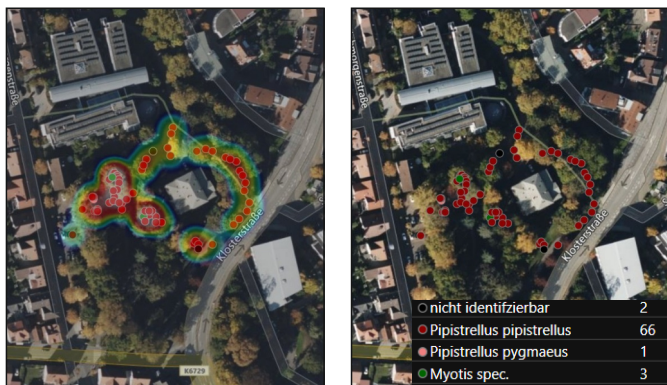
Erfassungsmethoden:

- Mobil (Detektor): Erfassung räumlicher Nutzung und Verhaltensbeobachtung
- Stationär (Horchbox): Erkennung nächtlicher Aktivitäten, Aufzeichnung kontinuierlich, Feststellung vorkommender Artenanzahl

Fledermauskartierung – mobile Erfassung

Im Rahmen der mobilen Erfassung im August 2025 wurden eine hohe Jagdaktivität bei geringer Artenvielfalt festgestellt (bis 6 Arten: gering; 12 mittel; 18 hoch; über 20 sehr hoch). Es wurden 3 der insgesamt 23 in Baden-Württemberg vorkommenden Fledermausarten festgestellt. Wobei das Plangebiet fast ausschließlich von der Zwergfledermaus genutzt wird.

Bei den Rufaufzeichnungen ist zu beachten, dass die Anzahl der aufgezeichneten Rufaufnahmen nicht die Anzahl der Individuen einer Art widerspiegelt. Häufig halten sich einzelne Tiere für längere Zeit jagend in der Nähe eines Detektors auf. Dennoch lassen sich durch die Anzahl der Rufaufnahmen das Häufigkeitsverhältnis einzelner Arten/Gruppen ableiten. Diese aktive Transektkartierung gibt Erkenntnisse über das Arteninventar, die Verteilung der Fledermausaktivität und über die Raumnutzung.



Quelle: Openstreetmap (2025), unmaßstäbliche Darstellung

Deutscher Name	Wiss. Name	Maximale Aufnahmen	Einstufung RL BaWü	Einstufung FFH-Richtlinie
Mausohren	<i>Myotis sp.</i>	3	2/3	II und IV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	66	3	IV
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	1	G	IV
nicht identifizierbar		2	---	---

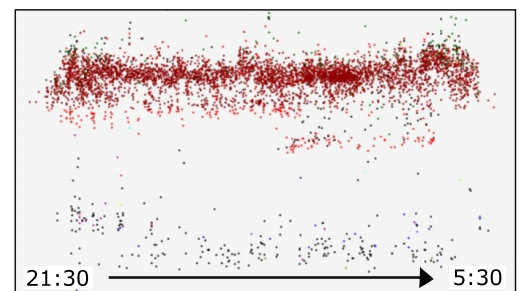
Legende: Einstufungen der Roten Liste Baden-Württemberg: 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, * = ungefährdet; FFH-Richtlinie: Anhang IV oder Anhang II Arten, Rot hinterlegt = regelmäßige Nutzung, fett = zulassungskritisch

Fledermauskartierung – stationäre Erfassung

Mittels Horchboxen wurden vom 12. – 14.06.2026, drei Nächte, nach fachlich standardisierter Methode die Anwesenheit von mind. 10 verschiedenen Arten und deren zeitliche Verteilung erfasst. Anhand dieser zeitlichen Verteilung lassen sich entsprechend der Methodenstandards Rückschlüsse auf das Vorhandensein von Wochenstuben schließen. Das ist hier der Fall:

Wiss. Name	Dt. Name	Anzahl Aufnahmen
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2
<i>Barbastella spec.</i>	Mopsfledermäuse	1
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3
<i>Eptesicus spec.</i>	Breitflügelfledermäuse	8
<i>Myotis alcaethoe</i>	Nymphenfledermaus	3
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimpernfledermaus	1
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3
<i>Myotis spec.</i>	Mausohren	165
nicht identifizierbar	nicht identifizierbar	437
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	1
<i>Nyctalus spec.</i>	Abendsegler	25
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	4.396
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	2
<i>Pipistrellus spec.</i>	Zwergfledermäuse	368
<i>Plecotus spec.</i>	Langohrfledermäuse	11
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflledermaus	4

Erfasste Fledermausarten bei der stationären Erfassung



Aufgenommene Fledermausrufe während der nächtlichen Aktivität

Ergebnis:

- Wochenstube Pipistrellus (rote Punkte) (unmittelbares Umfeld).
Grund: sehr hohes Aufkommen kurz nach Sonnenuntergang und Aufkommen kurz vor Sonnenaufgang sowie durchgängiges Aufkommen in der Nacht.
- Wochenstube Myotis (grüne Punkte) (weiteres Umfeld).
Grund: hohes Aufkommen kurz nach Sonnenuntergang und kurz vor Sonnenaufgang sowie durchgängiges Aufkommen in der Nacht.
- In Wochenstuben finden sich Weibchen zusammen in Gesellschaften in denen sie ihre Jungen zur Welt bringen. Diese Säugetiere sind alle streng geschützt.

Herausgeberin: NaturSchutzStiftung Pfullingen, Juli 2026

Fotos und Abbildungen insofern nicht anders gekennzeichnet: Prof. Waltraud Pustal und Harry Pokk, Pustal Landschaftsökologie und Planung.

Titelbild: Digitale Daten der LUBW, Ausblick Monatsinfo Aug./Sept: Prof. Waltraud Pustal.